



Sterntage 2017

Flüsse, Berge und Edelsteine

Kommen wir gleich zum – geografischen – Höhepunkt der Sterntage, zum Erbeskopf, immerhin etwas über 800 Meter hoch. Man kann sogar mit dem Auto bis zum Gipfel fahren und die Aussicht durch ein Tor zum Hunsrück genießen. Liebe Bayern, Österreicher und Schweizer, wenn ihr jetzt wegen der gigantischen Höhe 816 Meter und dem Begriff „Gipfel“ lachend vom Stuhl gefallen seit – der Erbeskopf ist der höchste deutsche Berg links des Rheins. Er überragt die gesamte BeNeLux, in Richtung Westen gibt es erst im fernen Wales Berge die mithalten können und in Richtung Norden steht nichts zwischen dem Erbeskopf und den westfriesischen Inseln. Man sollte auch erwähnen, dass hier auch das größte Wintersportgebiet von Rheinland-Pfalz liegt und der Berg vom jüngsten Nationalpark Deutschlands umgeben ist.

Am letzten April-Wochenende und am 1. Mai wird es hoffentlich nicht schneien, denn dann laden wir Euch zu den „Sterntagen 2017“ nach Traben-Trarbach an der Mosel treffen. „Wir“ sind die „Sektion Mosel-Saar-Lux“ und da wir die einzige binationale Sektion sind, ist auch unser Program von hüben und drüben geprägt. Unser Standort ist das Hotel**** Moselschlösschen in Traben-Trarbach, das Haus liegt direkt an der Mosel und verfügt über wunderbare Gewölbekeller, die sogar als Parkplätze genutzt werden können. Nach dem Jahrestreffen 2010 an der Dreiländereck-Mosel, lernt ihr dieses Mal die Mittelmosel und Deutschlands unterschätztes Mittelgebirge, den Hunsrück, kennen.

Wer am Freitag (28. April) nicht an der Jahreshauptversammlung des Clubs teilnehmen möchte, kann die Zeit nutzen und mit ein paar Schritte die Ausstellungsräume von MoselClassic erreichen, um sich sehr edle Autos anzuschauen. Mit einem gemeinsamen Grillabend auf der Hotelterrasse starten dann offiziell die Sterntage 2017.

Unser Freund Wolfgang und seine Alpenfahrten sind uns bei diesen Sterntagen ein großes Vorbild. Es geht um das gemeinsame Fahren mit unseren Sternenkreuzern – keine Busse, keine Schiffe. Fahren in seiner schönsten Form.

Am Samstag starten wir zu einer Ausfahrt in die luxemburgischen Ardennen. Dort besuchen wir nördlich von Vianden eines der größten Pumpspeicherkraftwerke, bei einer geführten Tour durch die unterirdischen Kavernen lernen wir die aufwändige und riesige Technik dieses Wasserkraftwerks kennen. Nach einem Mittagessen in einem typischen Ardenner Bauernhof, der „Robbesscheier“, geht es über die internationale Bergrennstrecke von Eschdorf Richtung Luxemburg, später quer durch das Europa-Viertel der kleinen Weltstadt und dann zurück nach Traben Trarbach. Abendessen im Hotel.

Nach unserem Auslandstag am Samstag geht es sonntags zunächst einmal entlang der Mosel nach Bernkastel-Kues ,wo wir - mit etwas Glück, es hängt vom Baufortschritt ab - noch vor der offiziellen Eröffnung das Automuseum Benninghoven besuchen können.

Wer erinnert sich an das „Hermännche“? Es geht hinauf auf den Hunsrück nach Woppenroth, besser bekannt als „Schabach“, Drehort der ersten „Heimat“ von Edgar Reitz. In der dortigen Landmetzgerei gibt es einen rustikalen Mittagsimbiss.

Am Nachmittag führt unsere Strecke zum Teil über die deutsche Edelsteinstraße. Unterwegs gibt es Edelsteinschleifereien, die auch sonntags geöffnet haben. Es geht an historischen Städtchen , Burgen und Schieferbergwerken vorbei. Anhalten und Schauen oder Kaffeetrinken ist jedem frei gestellt. Dann kommt der Anstieg zum „Erbeskopf“. Abends gibt es ein festliches Abendessen im historischen Gewölbekeller des „Moselschlösschen“.

Am Montag, dem Tag der Arbeit, führt die Fahrt wieder entlang der Mosel, aber dieses Mal stromab bis nach Senheim. Von dort aus geht es hinaus aus dem Moseltal nach Sosberg, einem winzigen Dorf. Was wollen wir in diesem abgelegenen Ort? Ein bisschen Mut beweisen, von hier aus geht es zur Geierlay, Deutschlands längster und vor allem höchster Hängebrücke für Fußgänger. Es bedarf aber eines kleineren Spaziergangs vom Dorf bis zur Brücke (1,5 km) und dann schauen wir mal, wer sich auf die Brücke traut. Für Teilnehmer die nicht gut zu Fuss sind, versuchen wir einen Shuttle-Dienst zu organisieren. Zurück im Dorf gibt es zum Abschluss eine deftige Suppe im „Brücken-Café“ in Sosberg, danach heißt es: „Auf Wiedersehen!“

Im Namen der Sektion Mosel-Saar-Lux freuen wir uns auf Euch

Gerd Hagemeier, Barbara Kutsch und Patrick Welter